

Es gilt das gesprochene Wort!

Besuch S.E. des Premierministers der Tschechischen Republik, Herrn Petr Nečas, im Bayerischen Landtag

am 21. Februar 2013

Begrüßung von

Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Wir erleben heute einen historischen Augenblick im Bayerischen Landtag. Zum ersten Mal spricht der Premierminister der Tschechischen Republik hier im Plenarsaal zu den Abgeordneten der bayerischen Volksvertretung. Nach Jahrzehnten der Trennung, der Sprachlosigkeit und der Vorurteile auf beiden Seiten haben wir wieder zu einem freundschaftlichen Miteinander gefunden. Was für ein Glück, was für eine Leistung unserer beiden Völker!

Im Namen des bayerischen Parlaments und persönlich heiße ich Sie, sehr geehrter Herr Premierminister **Nečas**, und Ihre Delegation herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr, dass Sie hier sind.

Sehr geehrter Herr Premierminister **Nečas**,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident **Seehofer**,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder der Staatsregierung,

sehr geehrter Herr Präsident des Bayerischen
Verfassungsgerichtshofs **Dr. Huber**,
Exzellenzen!

Ich begrüße die Kolleginnen und Kollegen aus dem
Europäischen Parlament, dem Deutschen Bundestag
und dem Bayerischen Landtag sowie die Mitglieder der
Bayerischen Staatsregierung.

Auf der Besuchertribüne heiße ich willkommen:

die Damen und Herren

- des Diplomatischen und des Konsularischen
Korps
- und der Kirchen und Religionsgemeinschaften,

die Vertreter

- der Sudetendeutschen Landsmannschaft, der
Ackermann- und der Seligergemeinde, an ihrer
Spitze den Sprecher der Sudetendeutschen
Volksgruppe, Herrn **Bernd Posselt**.

Sehr herzlich begrüße ich die **Schülerinnen und Schüler auf unserer Besuchertribüne**, insbesondere aus dem **Beruflichen Schulzentrum Waldkirchen**. Gleich nach der Grenzöffnung haben sie die Kontakte nach Tschechien geknüpft und leben seitdem eine intensive Partnerschaft in vielen Ausbildungszweigen im Handwerk.

Musikalisch begleitet werden wir heute vom **Henschel-Quartett**. Seit 18 Jahren spielen die vier Ausnahmemusiker zusammen und haben mit ihrer großartigen Musikkunst Weltruhm erworben. Heute zu diesem besonderen Anlass interpretieren sie für uns Werke zweier tschechischer Komponisten. Herzlichen Dank dafür!

Anrede,

vor genau 24 Jahren – am 21. Februar 1989 – wurde **Vaclav Havel** wegen seiner Proteste gegen das damalige kommunistische Regime zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Welch großartige Wendung hat unsere Geschichte seitdem doch genommen! Im Dezember 1989 wurde eben dieser **Vaclav Havel** Präsident des Landes, das

sich mutig auf den Weg zur Demokratie aufgemacht hatte. In ganz Europa können wir heute dankbar und stolz auf die Bürgerrechtsbewegungen von damals sein. Sie haben Mauern gesprengt, Grenzen überwunden und die menschenverachtenden Regime gestürzt.

Auch Tschechen und Bayern sind nach dieser historischen Wende aufeinander zugegangen – im Bewusstsein um die schmerzhafteste Vergangenheit. Vor allem aber auch mit Blick auf eine friedliche Zukunft, freundschaftlich verbunden, mitten in Europa.

Es sind die Bürgerinnen und Bürger aus Tschechien und Bayern, die dieses Miteinander jeden Tag leben:

- die Lehrerin aus **Winterberg**, die in **Waldkirchen** unterrichtet,
- die Praktikantin aus der Nähe von **Hof**, die im Kindergarten im tschechischen **Asch** arbeitet,
- der Ingenieur aus **Nabburg**, der in **Böhmen** eine eigene Haustechnik-Firma betreibt,
- der Maler aus **Prag**, der im Glasmacherdorf **Frauenau** Sommer-Malkurse gibt

und nicht zu vergessen:

die rund 165 bayerisch-tschechischen Schulpartnerschaften mit den wechselseitigen Besuchen von 6.000 Schülerinnen und Schülern. Es gibt nichts Wertvolleres als junge Menschen, die sich über Grenzen hinweg begegnen, voneinander lernen und gemeinsame Projekte auf den Weg bringen. Liebe Schülerinnen und Schüler: Ihr lebt und verteidigt damit unsere gemeinsamen Werte von Freiheit und Demokratie. Ihr baut an unserer gemeinsamen Zukunft!

Sehr geehrter Herr Premierminister **Nečas**,

„Weltoffenes Bayern – bürgerschaftliche Initiativen über Grenzen hinweg“ – so lautete im vergangenen Jahr das Leitthema des Bürgerkulturpreises, der vom Bayerischen Landtag für herausragendes bürgerschaftliches Engagement verliehen wird. Ausgezeichnet haben wir im Dezember insgesamt sechs Projekte, allein vier davon waren bayerisch-tschechische Initiativen.

Es sind beeindruckende Beispiele von Grenzgängern, die zu Brückenbauern geworden sind. Ob im Bildungs-, Kultur-, Wirtschafts- oder Wissenschaftsbereich – überall überwinden Bürgerinnen und Bürger jeden Alters jeden Tag Grenzen. Die bayerisch-tschechischen

Wirtschaftsbeziehungen sind eine Erfolgsgeschichte. In den vergangenen 20 Jahren hat sich das Geschäftsvolumen um über 1 000 Prozent gesteigert. Wie reibungslos diese Zusammenarbeit funktioniert, haben wir vom Präsidium des Bayerischen Landtags selbst erlebt, als wir im Mai 2011 auch das Büro des Freistaates Bayern in Prag besucht haben. Diese Normalität tut uns gut und sie lässt noch Raum für mehr.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, ein wichtiges Anliegen an Sie aus parlamentarischer Sicht ist eine noch stärkere Präsenz Bayerns in Tschechien; das würde die Beziehungen zwischen unseren Ländern deutlich stärken.

Es gibt kein Zurück. Dort, wo früher der Eiserne Vorhang trennte, begegnen sich heute Menschen ganz selbstverständlich. Sie lernen voneinander, sie wollen verstehen und durch die Brille des anderen schauen. Manchmal verändern sich Sichtweisen, manchmal werden neue Blickwinkel geöffnet, nicht immer ist man gleicher Meinung. Das muss uns nicht beunruhigen. Zu viele schmerzvolle Erfahrungen mussten überwunden werden: die deutschen Gräueltaten im

Nationalsozialismus und die verheerenden Folgen für Ihr Volk, sehr geehrter Herr Premierminister.

Der Weg zueinander war und ist nicht immer leicht, aber notwendig. Die Sudetendeutschen als Vierter Stamm Bayerns haben immer mehr zu dieser Annäherung beigetragen. Als Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe haben Sie, lieber Herr **Posselt**, die Gespräche und Begegnungen gesucht und damit wichtige Bindungen aufgebaut. Nach dem von den Sudetendeutschen erfahrenen Leid der Vertreibung war und ist dies eine große historische Leistung. Dafür danke ich Ihnen auch im Namen des Bayerischen Landtags.

Wichtig ist, dass wir Seite an Seite weitergehen. Wichtig sind unsere gemeinsamen Überzeugungen für eine gute, lebenswerte Zukunft in Europa.

Gerade das Miteinander von Tschechen und Bayern steht für das Zusammenwachsen Europas. Unsere Bürgerinnen und Bürger bauen mit an einem starken, friedlichen Europa, in dem Demokratie, Freiheit und die Würde des Menschen Grundpfeiler unseres Zusammenlebens sind. Das entspricht auch ganz dem Geist der deutsch-tschechischen Erklärung von 1997.

Anrede

Im vergangenen Jahr hat der tschechische Maler **Pavel Roučka** einige seiner Bilder hier im Bayerischen Landtag ausgestellt. Als mutiger Grenzgänger gab er schon in Zeiten des Eisernen Vorhangs Malkurse im Glasmacherdorf Frauenau und warb damit für das Miteinander von Böhmen und Bayern. Seine Bilder erzählen von seiner Liebe zur Heimat und seiner Leidenschaft für Bayern. Sie öffnen die Herzen und berühren die Seele – mehr braucht es für eine Freundschaft nicht, weniger darf es nicht sein. Ein wunderbares Beispiel für das bayerisch-tschechische Miteinander.

Herr Premierminister **Nečas**, das Eis zwischen unseren Völkern ist längst geschmolzen. Ihr Besuch im Bayerischen Landtag ist für uns mehr als eine Bestätigung unserer Freundschaft. Er ist auch ein Signal, dass Tschechien und Bayern auf allen Ebenen, insbesondere auf der parlamentarischen, in Zukunft enger zusammenarbeiten wollen.

Wer von uns hätte sich das vorstellen können! Auch für mich persönlich ist dies in den vielen Jahren meiner politischen Arbeit ein sehr bewegender Moment, ein

Moment des Glücks, diese historische Stunde hier im Parlament zu erleben.

Sie, lieber Herr Ministerpräsident Seehofer, haben diesen Weg mit Ihrem Besuch in Tschechien 2010 eingeschlagen. Sie haben die Weichen richtig gestellt. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Aus tiefem Herzen sage ich: Sehr geehrter Herr Premierminister Necas, **velmi vas vitame!** *[seien Sie uns willkommen]*

Ich darf Sie nun bitten, zu uns zu sprechen.